

03-02-2013

## The Next Big Thing Blog Hop

**The Next Big Thing Blog Hop ist eine Möglichkeit für Autoren (in der ganzen Welt) zu berichten, an welchem Projekt sie gerade arbeiten. Sie beantworten 10 Fragen zu ihrem nächsten Buch. Zusätzlich erwähnen sie die Person, die sie vorgeschlagen hat, und nennen selbst Autoren/Autorinnen, die als Nächstes die Fragen beantworten.**

Ich erhielt die Einladung von Ingrid Werner (werner-ingrid.de) – Krimiautorin, Mitglied im „Syndikat“, „Mörderische Schwester“, vielfache Mutter, Spätberufene wie ich, darüber hinaus ein wunderbarer Mensch. Ingrid schrieb:

*Ich möchte gerne folgende Autorinnen – allesamt Mörderische Schwestern – nominieren:*

*Janet Clark, die Gänsehaut-Thriller für Erwachsene und für Jugendliche schreibt ([www.janet-clark.de](http://www.janet-clark.de)),*

*Regina Scheheck, deren unglaubliche Kurzgeschichten mir ein Vorbild sind ([www.regina-schleheck.de](http://www.regina-schleheck.de)),*

*Barbara Saladin, die sowohl in der Schweiz als auch an der Nordsee haust und mordet ([www.barbarasaladin.ch](http://www.barbarasaladin.ch)). Ein Hauch von Bergen, Meer und Mord.*

### Hier die 10 Fragen und meine Antworten:

#### Was ist der Arbeitstitel Ihres Buchs?

Urlaub – Hau bloß ab!

#### Woher kam die Idee für das Buch?

Ich kenne so viele tolle Autoren, die aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln die Welt im Allgemeinen und den Menschen im Besonderen betrachten und diese in so unterschiedliche Erzählweisen verpacken, dass ich es einfach ungeheuer reizvoll finde, zu einem Thema, das viele Menschen anspricht, ein Fass aufzumachen. Nein, Fass ist der falsche Ausdruck. Es ist ein Cocktail - viele verschiedene Zutaten fügen sich zu einer Gesamtkomposition, deren einzelne Ingredienzien nicht jeder goutieren wird, aber ich hoffe doch, dass die Melange gelingt. Bin selbst sehr gespannt auf das Ergebnis.

#### Unter welches Genre fällt Ihr Buch?

Ich hasse Schubladen. Wenn Vielfältigkeit das Ziel ist, müssen Genregrenzen zwangsläufig überschritten werden. Das Spektrum reicht von Comedy über Phantastik, sozialkritische Alltagsgeschichten zum Krimi. Der dominiert allerdings eindeutig und konsequenterweise. Nicht nur weil die angesprochenen KrimiautorInnen sofort dabei waren. Wenn Urlaub Abstand vom Alltag bedeutet, Aufbruch zu neuen Gestaden, Neugier auf Fremdes, Sehnsüchte nach einem angenehmeren Dasein, dann sind Konflikte vorprogrammiert. Und die gehen selten für alle Beteiligten gut aus.

#### Wie lautet die Einsatzzusammenfassung Ihres Buches?

Urlaub weckt Sehnsüchte: nach Meer, Metropolen, Müßiggang oder Mördergruben - auch Balkonier sind vor Höhenflügen und Abgründen nicht gefeit ...

#### Welche Schauspieler sollten Ihre Charaktere in einer Filmumsetzung spielen?

Aufgrund der Vielzahl der Geschichten müsste hier ein ganzes Heer her. Was ich sehr reizvoll fände: wenn eine solche Anthologie von einer Hochschule für Künste genutzt würde, dass angehende RegisseurInnen, Kameraleute, SkriptautorInnen und SchauspielerInnen je eine Story umsetzen. Ich möchte auch in Filmen nicht immer die gleichen Gesichter und Namen sehen. Genauso wenig wie ich die immer gleichen Autorennamen in den Eingängen der Buchhandlungen gestapelt sehen möchte oder glauben kann, dass die immer gleichen Serienhelden immer neue Abenteuer erleben, von denen ein einziges für ein ganzes Menschenleben schon reichte.

**Werden Sie Ihr Buch selbst verlegen oder wird es vertreten durch einen Agenten?**

Es gibt einen Verlag, der mich als Herausgeberin damit betraut hat.

**Wie lange haben Sie gebraucht, um den ersten Entwurf Ihres Manuskripts zu schreiben?**

Da mein Job hier das Lektorieren und weniger das Schreiben ist, trifft die Frage nicht ganz, aber ich kann sagen, dass es gut ein Jahr Vorlauf braucht(e), ehe das Buch erscheint. Die Idee ist schon älter.

**Welche anderen Bücher würden Sie mit Ihrem Genre vergleichen?**

Es gibt Anthologien wie Sand am Meer. Leider nicht in den Buchhandlungen. Das hat sicherlich auch mit den Lesegewohnheiten zu tun, aber vor allem mit dem Buchgeschäft. Eine Anthologie ist ein unkalkulierbares Risiko. Sie passt oft in keine Schublade, ist keinem einzelnen zugkräftigen Namen zuzuordnen, das gestaltet das Marketing schwierig. Nie werden alle Beiträge in der Kritik gut wegkommen. Wenn eine Geschichte begeistert, ärgert der Leser sich oft, dass sie so schnell zu Ende ist. Dabei trägt auch und gerade das Wechselbad der Gefühle zum intensiven Leseerlebnis bei, das ja nichts anderes ist als eine Selbstkonstituierung in der Auseinandersetzung mit anderen – hier minimalistisch skizzierten – Weltkonzepten.

Kurzgeschichten halte ich durchaus für eine Königsdisziplin. Wer in wenigen Sätzen, in wenigen Bildern einen komplexen Sachverhalt ausloten und spannend wiedergeben kann, dem zolle ich höchsten Respekt. Poe, Schnitzler, Hemingway, Borchert, Dahl, Rendell sind als internationale Klassiker bekannt. Für die meisten zeitgenössischen AutorInnen ist die Kurzgeschichte ein Nebenschauplatz, eine Spielwiese, mit der man finanziell nicht auf seine Kosten kommt. Mein Interesse gilt deutschen AutorInnen, weil jede Übersetzung nur mit sprachlichen Veränderungen, meist Einbußen einhergehen kann. Dabei gilt: Je kürzer der Text, umso gewichtiger jede Formulierung, jedes Wort, jeder Laut. Das macht das Lektorieren so spannend. Wer einen aktuellen Vergleich sucht, kann sich gerne die „Mordsmütter“ angucken, die ich 2011 für Via Terra herausgegeben habe.

**Was sonst über Ihr Buch könnte das Interesse des Lesers wecken?**

Die AutorInnen sprechen für sich. Ich nenne gerne einige Namen, die mit ziemlicher Sicherheit dabei sind, es befindet sich aber noch die ein oder andere Geschichte in der Röhre:

Nessa Altura, Myriane Angelowsky, Conny Anken, Lutz Becker, Richard Birkefeld, Claudia Bleier, Guido Breuer, Sabine Deitmer, Sven-André Dreyer, Horst Eckert, Gitta Edelmann, Antje Fries, Nina George, Anne Grießer, Almuth Heuner, Myk Jung, Jutta Maria Herrmann, Karr&Wehner, Thomas Kastura, Regine Kölpin, Ralf Kramp, Kerstin Lange, Ulla Lessmann, Harry Michael Liedtke, Christian Linker, Thomas Nommensen, Gisa Pauly, Ricarda Oertel, Elke Pistor, Paul Pfeffer, Doris Preusche, Michael Schoenen, Dagmar Schönleber, Michael Schreckenber, Rich Schwab, Klaus Stickelbroeck, Regula Venske, Jutta Wilbertz, Heike Wulf. Von der Mitherausgeberin und Verlegerin Mechthild Zimmermann und von mir wird es vermutlich auch einen Beitrag geben.

**Möchten Sie andere Autoren für das Interview nominieren?**

Nessa Altura ([www.nessaaltura.de](http://www.nessaaltura.de)), großartige Autorin, Mutter, Mensch.

Sven-André Dreyer ([www.sven-andre-dreyer.de](http://www.sven-andre-dreyer.de)), Verfasser eindringlich-wortgewaltiger Texte.

Sabine Trinkaus ([www.sabine-trinkaus.de](http://www.sabine-trinkaus.de)), beste Mentee von allen, mit der ich dringend unsere Glauser-Nominierung beschlampanjern muss.

Claudia Bleier ([www.bleier-online.de/pr/willkommen.htm](http://www.bleier-online.de/pr/willkommen.htm)) für melancholisch-augenzwinkernde Innensichten in den ganz banalen Wahnsinn.